

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei F. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telefon Nr. 58. Nachstunden d. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtige monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei F. Krmpotic Boka.

Bolauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei F. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespaltene Zeile, Reklamnotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Boka.

IV. Jahrgang

Boka, Dienstag, 23. Juni 1908.

— Nr. 956. —

Tagesneuigkeiten.

Boka, am 23. Juni.

Ausschreibung der Wahlen für den Istrianer Landtag.

Der Statthalter in Triest und im Küstenland hat die Vornahme der Landtagswahlen für die Markgrafschaft Istrien an nachstehenden Tagen angeordnet:

1. Die Wahl der Abgeordneten der allgemeinen Wählerklasse am 25. Oktober 1908, und zwar in allen in der Wahlordnung genannten Wahlorten der sieben Wahlbezirke mit den Hauptwahlorten Pirano, Parenzo, Boka, Capodistria, Montona, Bisino, und Volosca. Der zweite Wahlbezirk (mit dem Hauptwahlort Parenzo) wählt zwei Abgeordnete, alle übrigen Wahlbezirke wählen je einen Abgeordneten. Jede Ortsgemeinde ist Wahlort.

2. Die Wahl der Abgeordneten der Landgemeinden am 30. Oktober 1908, und zwar in allen in der Wahlordnung genannten Wahlorten der sieben Wahlbezirke mit den Hauptwahlorten Parenzo, Capodistria, Volosca, Bisino, Pinguente, Boka und Beglia. Der erste Wahlbezirk (mit dem Hauptwahlort Parenzo) wählt drei Abgeordnete, alle übrigen Wahlbezirke wählen je zwei Abgeordnete.

3. Die Wahl der Abgeordneten der Städte, Märkte und Industrialorte am 4. November 1908, und zwar in allen in der Wahlordnung genannten Wahlorten der im § 3 der Landtagswahlordnung unter a) bis n) angeführten Wahlbezirke mit den Hauptwahlorten Boka, Capodistria, Pirano, Rovigno, Isola, Parenzo, Buje, Dignano, Bisino, Sussinpiccola, Cherso und Volosca. In jedem Wahlbezirk wird je ein Abgeordneter gewählt.

4. Die Wahl der Abgeordneten der Handels- und Gewerbekammer am 9. November 1908, und zwar findet die Wahl am Sitze der Kammer statt. Dieselbe wählt zwei Abgeordnete in den Landtag.

5. Die Wahl der Abgeordneten des großen Realbesitzes am 10. November 1908. Wahlort ist die Stadt Parenzo. (Fünf Abgeordnete.)

Etwaige engere Wahlen für die bezeichneten Wählerklassen werden an den nachbenannten Tagen stattfinden: 1. für die allgemeine Wählerklasse am 8. November 1908; 2. für die Wählerklasse der Landgemeinden am 13. November 1908; 3. für die Wählerklasse der Städte,

Märkte und Industrialorte am 18. November 1908; 4. für die Handels- und Gewerbekammer am 9. November 1908; 5. für die Wählerklasse des großen Realbesitzes am 23. November 1908.

Personalmeldung. Der Marinekommandant Admiral Graf Montecucoli hat sich auf Urlaub begeben.

Vom hiesigen k. k. Staatsgymnasium. Die Einschreibungen in die I. Klasse des hiesigen Staatsgymnasiums finden Donnerstag, den 2. und Freitag, den 3. Juli, jedesmal von 10—12 Uhr vormittag, in der Direktionskanzlei statt. Die erforderlichen Dokumente sind der Tauf- oder Geburtschein und das letzte Schulzeugnis. Die schriftlichen Prüfungen werden Freitag, den 3. Juli, die mündlichen Prüfungen Samstag, den 4. Juli, jedesmal von 3 Uhr nachmittags an, abgehalten.

Personalverordnung. Transferriert wurde (mit 16. Juni 1908): der Oberleutnant-Auditor Valer Pop vom Inf.-Reg. v. Morawek Nr. 61 zur Kriegsmarine.

Dienstbestimmungen. Zum Flaggenstab der k. u. k. Kreuzerflottille: Oberleutnantauditor Karl Wolf. Zum k. u. k. Marinegericht, Boka: Oberleutnantauditor Valer Pop.

Ernennung. Ernannt wurde: zum Minenmeister (mit dem Range vom 1. Mai 1908) der Bootsmannsmaat M. J. Michael Music der 11. Komp.

Urlaube. L.-Sch.-Kptn. Friedrich Grinzenberger 8 Wochen (Oesterreich-Ungarn, Deutschland und der Schweiz), Korv.-Kptn. Vitus Boncina 8 Wochen (Oesterreich-Ungarn). Stdt. Oskar Camus vom Stande S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“ 6 Wochen (Oesterreich-Ungarn). Mar.-Kom.-Abt. August Häpfler drei Monate (Oesterreich-Ungarn). L.-Sch.-L. Johann Kaufberger 3 Monate (Oesterreich-Ungarn). L.-Sch.-L. Erwin Mayer 3 Monate (Oesterreich-Ungarn). 14 Tage Korv.-Arzt Dr. Karl Pejvoda (Karolinenthal). 14 Tage Seekadet Friedrich Hiegler (Perchtoldsdorf). 14 Tage St.-St.-M. Anton Frankl (Wiener-Neustadt). 6 Tage Mar.-Ob.-Kom. Alois Kragl (Istrien).

Gründung einer südösterreichischen Ingenieurkammer in Triest. Die in Wien, Prag, Brünn und Lemberg seit langem bestehenden Kammern der autorisierten Privattechniker haben zur Hebung des Standes erheblich beigetragen, so daß vor kurzem eine neue Kammer in Graz für die Alpenländer errichtet worden ist. Nun ist Südbösterreich dem guten Beispiele

gefolgt, indem eine Ingenieurkammer in Triest gegründet wurde. Die Statuten sind von der k. k. Statthalterei Triest mit Erlaß Nr. 394 dd. 6. März 1908 bereits genehmigt worden. Diese Kammer wird vier Länder umfassen, und zwar Kärnten, Krain, Küstenland und Dalmatien. Selbstverständlich sind die in diesen Ländern üblichen Sprachen, nämlich Italienisch, Deutsch, Slovenisch und Kroatisch, vollständig gleichberechtigt laut § 4 der Statuten. Wenn eine Verständigung wegen Sprachverschiedenheit, unmöglich wäre, oder wenn man dadurch erheblich an Zeit und Kosten sparen würde, so werden die Landessprachen durch die französische Sprache ersetzt. Da der neue Verein nicht in der Lage ist, schon jetzt die Adressen sämtlicher in der Lage befindlichen Privattechniker der vier Länder höflich autorisierten Privattechniker werden deshalb die in Betracht kommenden Personen auf diesem Wege gebeten, in jedem Falle, ob Mitglied oder nicht, ihre gebührenden Adressen und eine Abschrift ihres behördlichen Autorisierungserlasses einzuliefern, weil der Verein jährlich ein Verzeichnis sämtlicher in Sprengel anfalligen beh. aut. Privattechniker zu veröffentlichen beabsichtigt. Anmeldungen zc. an den Präsidenten Herrn Dr. Gino Dompieri, Bauingenieur, oder an den Sekretär Dr. G. A. Maglich, k. k. Bauingenieur i. P., Triest.

Gartenkonzert im „Deutschen Heim“. Donnerstag, den 25. Juni findet im Gastgarten des „Deutschen Heims“ ein Abendkonzert, ausgeführt von der Musikkapelle des 87. Infanterieregimentes statt. Eintritt für Mitglieder, Spender und deren Angehörige frei, für Nichtmitglieder 50 h. Anfang 8 Uhr.

Eine Ehrung für Paul Pogatschnigg. Aus Triest wird uns geschrieben: Samstag abends fand in Triest die diesjährige Hauptversammlung der dortigen Südmär-Männerortsgruppe statt, bei welcher Herrn Pogatschnigg unter stürmischer Beifall ein Lorbeerkranz mit schwarz-rot-goldener Schleife überreicht wurde. Letztere trug die Widmung: „Unserem Führer Pogatschnigg — die dankbaren Südmärker.“ Leider erklärte Herr Pogatschnigg eine Wiederwahl unter allen Umständen ablehnen zu müssen und schlug zu seinem Nachfolger Herrn Josef Czerny vor, der auch zum Obmann gewählt wurde. Nach der Versammlung begleiteten zahlreiche Freunde Herrn Pogatschnigg zu seiner Wohnung, wo ihm neuerdings eine Ehrung entgegengebracht wurde.

Theater. Die vorgeschrittene heiße Jahreszeit mag

Feuilleton.

Nach dem Festzug.

Wien, 19. Juni 1908.

Der Höhepunkt der Saison, der Festzug, ist vorüber und die Fremden, die zum großen Jubelfeste in die Residenz gekommen waren, ziehen wieder in alle Weiten. Denn die Stadt in all ihrer Pracht, mit ihren Sehenswürdigkeiten und Schönheiten ist jetzt am Ende doch nicht mehr der rechte Aufenthaltsort, weder für Fremde, noch für Einheimische. Glücklicherweise, der jetzt hin- und her, aus dem weiten Häusermeer, aus den dumpfen Gassen, auf deren Steinpflaster die Sonne glühend brüht, vom frühen Morgen bis zum späten Abend. So leeren sich wieder die Hotels, und wenn die Wirte darob auch ein wenig enttäuscht sind, denn sie hatten im Grunde genommen, sich mehr vorgeeilt, trösteten sie sich doch, wenn sie das Schicksal bestätigen, das ihnen die Festzugstage eingebracht haben, und in der Voraussetzung einer starken Herbstsaison wird nun der Voraussetzung einer starken Herbstsaison wird nun der neuerdings gerufen. Und die Theater, die wenigen, die noch in mutiger Selbstverleugnung geöffnet sind, fristen das Dasein der hinstirbenden Kreatur. Die Herren Theaterdirektoren können sich aber heuer denn doch nicht so beklagenwert hinstellen, als sie möchten, denn hat sich der Sommer diesesmal auch früher und intensiver entwickelt, als sonst, so haben sie ja doch bei all ihren schwächlichen Leistungen ein glänzendes Theaterjahr zu verzeichnen.

Durch die Straßen rollen nun spät und früh vollbeladene Möbelwagen, tofferbeladene Fiaker traben vor-

bei und auf den Bahnhöfen geht es lustig und bewegt zu. Angstlose der Gedrängten an den Schaltern, Schützen mit den Gepäckträgern und Kutschern, die sich zu wenig entlohnt glauben, Kindergeschrei und Abschiedsworten. Fassungsloser Gatten, die sich auf die Strohwittentage unbändig freuen, das alles tönt zusammen. Gewiß gehen heuer weit mehr Leute auf das Land als in früheren Jahren. Das hat alles der Festzug gemacht. Kleinzimmermeister, Tapezierer, Anstreicher usw., allen ist heuer das Geld sozulagen in den Schöpf gefallen und so gerne sie es auch für schlechtere Zeiten in die Tiefe ihrer Schränke verbergen wollten, dulden es in den meisten Fällen die Frauen Meisterinnen nicht. Auch sie und die Kinder wollen etwas haben und da gibt es kein Zagen und Zaudern und hinaus gehts aufs Land: zum Better Michel oder zur alten Tante, oder man mietet sich irgendwo im Waldviertel bescheiden ein. Und alle preisen sie den Festzug und seine Veranstalter über den grünen Klee.

Nur oben im dritten Stockwerke des Hotels Müller am Graben sieht man nichts von Staub oder von Hitze, nichts von Ferienlust oder Sehnsucht nach dem Grünen. Die noch nicht eingeschnittenen, zertrümmerten Auslagefenster des Photographen vor dem Tor und das arg hergenommene Tor selbst, dessen Unterteil seine ursprüngliche Farbe nur mehr durchschimmern läßt, erübrigen vor wenigen Tagen, die Tribünenartenbörse auf offener Straße, die Aussehen erregenden Arrestierung usw. Hier logiert das Festzugskomitee. Oben im dritten Stocke sitzen nun die Herren mit ihren materiellen Sorgen und dem brummenden Kopf über das

Defizit. Defizit, — Defizit! Schreckliches Wort! Ein jeder da oben wäre froh, wenn ihn sein Ehrgeiz niemals verleitet hätte, diese Hallen zu betreten. Jeder schiebt die Schuld auf den Anderen und alle wünschen einander dorthin, wo der Pfeffer wächst. Und das Unangenehme an der Sache ist, daß auch die Defizitangenehme an der Sache weiß. Das trägt natürlich stark zur Verminderung des Kredits bei, wenn man auch das Defizit nur auf dreiviertel Millionen Kronen schätzt und sich einreden läßt, es werde auf dreihunderttausend Kronen sinken. Und dann, was noch böser ist, man spricht allerlei von Mißbräuchen. Wie soll das alles gut gemacht werden? Wie soll das Defizit ausgeglichen, sollen die Rückstände an die noch nicht befriedigten Lieferanten ausbezahlt werden? Die reichen Finanziers und Aristokraten, auf die man die letzte Hoffnung gesetzt hatte, ziehen sich einer nach dem anderen zurück und entziehen in ihre Sommerhäuser. Sie glauben, genug getan zu haben, und hätten sie gewußt, wie die Sache enden werde, wer weiß, ob sie sich soweit eingelassen hätten. Und in der Verzweiflung vielleicht beginnt das Festzugskomitee neue Pläne zu schmieden, die von allem Anfang an, das Zeichen des Unmöglichen an sich tragen. Mit diesen Herren im Hotel Müller sieht es so wie mit einem Abgeordneten aus, der von seiner Wählerklasse ein Mißtrauensvotum über das andere erhält. Das Wiener Festzugskomitee, das nun plötzlich mit dem großen Publikum zu rechnen beginnt, nachdem es daselbe ignoriert hat, dieses Komitee will nun mit Hilfe des großen Publikums sein Defizit ausgleichen! Aber da helfen keine Landsknecht- und Turnierfeste, neuerliche Maskeraden, die man vor der Rotunde auf-

es mit sich gebracht haben, daß das Theater trotz der hochinteressanten Zusammenstellung des letzten, amüsanten Programmes gestern nicht in wünschenswerter Weise besucht war. Das gegenwärtige, fehschwere Programm währt bis zum 24. d. — Ein besonderes Verdienst würde sich die Leitung des anerkannt guten Kinematographen erwerben, wenn sie den „Subiläumfestzug“ zur Vorstellung brächte.

Eine neue Zeitung. Samstag, den 20. d. M. erschien in Sarajevo zum erstenmal die unabhängige Zeitung zur Wahrung der österr.-ung. Interessen auf dem Balkan, das „Sarajevoer Tagblatt“. Die Zeitung hat sich sehr vorteilhaft eingeführt. Hoffentlich wird dieser nach dem Stürzen der Monarchie vorgeschobenen journalistischen Bedette sowohl in geistiger als auch in materieller Beziehung jene Hilfe zuteil, die besonders jungen Blättern nicht versagt werden soll. — Als Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Redakteur zeichnet Hermenegild Wagner, der frühere Leiter der „Bosnischen Post“.

Mitteilung der Administration. Die P. L. Herren Abnehmer in Pola erhalten heute als Beilage zu Nr. 956 unseres Blattes einen Prospekt des „Landesverbandes für den Fremdenverkehr in Görz“ mit einem Verzeichnis der Sommerfrischen und Ausflugsorte der gefürtesten Grafschaft Görz-Gradiška. Zur Durchsicht denjenigen, die eine passende Sommerwohnung suchen, oder eine kleine Erholungsreise unternehmen wollen, bestens empfohlen.

Athletikklub „Adria“. Die Herren Mitglieder werden erucht, sich heute zahlreich einzufinden. Übungsabende jeden Dienstag und Freitag im Restaurant „zum Stefan“.

Vom Blitz erschlagen. Aus Triest wird vom Samstag berichtet: Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in ein Bauernhaus bei Pirano ein, in welchem sich 15 Personen befanden. Ein Jüngling von 18 Jahren und zwei Kinder wurden getötet.

Der Glockenturm der Domkirche entzündete Samstag gegen 12 Uhr nachts plötzlich feierliche Klänge über die Stadt. Das Aufsehen war natürlich nicht gering, denn um 12 Uhr nachts pflegen die Kirchenglocken sonst ihren soliden Nachtschlummer zu halten. Die dem Campanile nahe wohnenden Personen ergingen, sich natürlich in den verschiedensten Vermutungen: namentlich das allzeit prophetisch veranlagte schönere Geschlecht knüpfte an dieses seltene Ereignis gar märchenhafte Deutungen. Schließlich wurde aber die realistischere gestimmte Polizei auf das Läuten aufmerksam und da stellte es sich dann heraus, daß einige bezechte Nachtschwärmer es waren, die den Turm aus seinem Nachtfrieden aufgestört hatten. Die Gelegenheitsglöckner warteten aus begreiflichen Gründen das Erscheinen der Sicherheitswachleute nicht ab, suchten vielmehr ihr Heil in schleuniger Flucht.

Ein Buch zu rechter Zeit. Das Buch, verfaßt von einem Pädagogen, ist nach seiner Anlage und der für jedermann leicht faßlichen Darstellungsweise für die weitesten Kreise bestimmt. Es soll nicht bloß eine trodene Aufzählung der gesetzlichen Vorschriften bieten sondern auch Verständnis für das Wesen und die Bedeutung der Staatseinrichtungen erwecken, weshalb neben Rechtsausführungen zahlreiche nationalökonomische Erörterungen Platz fanden. Der Besitz jenes Wissens, welches das vorliegende Buch zu vermitteln strebt, ist für jedermann wichtig, da unsere Verfassung dem einzelnen Bürger eine weitgehende Teilnahme an der Ge-

setzung, Verwaltung und Rechtsprechung gewährt. Nur wer Kenntnis und Verständnis des Gemeinwesens besitzt, wird die verfassungsmäßigen Rechte auf Grund seiner nach sorgfältiger Ueberlegung gewonnenen Ueberzeugung ausüben können. In der „Österreichischen Staatsbürgerkunde“ wird der Angehörige des Handelsstandes, der Gewerbetreibende, der Landwirt aber auch eine Darstellung der wichtigsten für seinen Beruf geltenden Sondervorschriften finden. Es sei endlich darauf verwiesen, daß die „Bürgerkunde“ als Unterrichtsgegenstand in die Lehrpläne der Bürgerschulen Eingang gefunden hat und auch beim Unterrichte in der Vaterlandskunde an Mittelschulen in Zukunft mehr als bisher berücksichtigt werden dürfte. Das Buch bietet den Professoren und Lehrern eine Zusammenfassung der wichtigsten Bestimmungen aus allen Rechtsgebieten, um den Lehrstoff für den Unterricht auszuwählen und den Vortrag vorzubereiten. Der Preis von 3 K ist in Anbetracht des Umfanges, des deutlichen, großen Druckes und der gefälligen Ausstattung als außerordentlich gering zu bezeichnen. Der Stoff ist durch Ueberschriften anschaulich gegliedert; die beigelegten Paragraphen dienen lediglich zur Erleichterung der gegenseitigen Verweisungen. Das Inhaltsverzeichnis beweist die Reichhaltigkeit des Dargebotenen.

Der Mainfeldzug. Illustriert, in farbigem Umschlag 2 Mt. = 2.40 K, fein gebunden 3 Mt. = 3.60 Kronen. — Zum ersten Male werden hier dem großen Publikum in anschaulicher Schilderung die Kämpfe Preußens gegen die süddeutschen Kontingente vorgeführt und ziehen an dem Leser in bunten Bildern die Treffen von Riffingen, Achaffenburg, Tauberbischofsheim vorüber. Besonders Interesse bietet die Darstellung des Endes der reichstädtischen Herrlichkeit Frankfurts. Der inhaltreiche Band sei als interessante Lektüre jedermann empfohlen.

Abgängig. Der in der Via Muzio Nr. 41 wohnhafte Johann Bauer erstattete auf dem städtischen Polizeiamte die Anzeige, daß sich sein 28 Jahre alter Sohn Ignaz am 18. d. aus dem Hause entfernt habe und bisher nicht zurückgekehrt sei. Es wird befürchtet, daß der Vermißte Hand an sich gelegt habe oder einem Unglück zum Opfer gefallen sei. Die Polizei hat die entsprechenden Nachforschungen eingeleitet.

Der bestohlene Wächter. Vorgestern beschloß der Fischverkäufer Carlo Baratin, dessen Geschäft sich in der städtischen Markthalle befindet, die Nacht in seinem Stände zuzubringen, damit es Dieben unmöglich gemacht werde, ihr unerfreuliches Handwerk auszuüben. Gestern gegen 1/2 7 Uhr früh erwachte J. und bemerkte zu seinem Vergnügen, daß nichts entwendet worden. Später aber konstatierte er, daß ihm ein geschickter Langfinger, auf die im Stände befindlichen Herrlichkeiten verzichtend, das Gelbtäschchen mit dem Inhalte von etwa 8 Kronen gestohlen hatte.

Unvorsichtiger Radfahrer. Gestern gegen 1 Uhr nachmittags stürzte der Marineangestellte Heinrich Ubovich in der Via Campomarzio infolge eines Karambols mit dem Rade des 14 Jahre alten Kaufmannslehrlings Ludwig Konfera zu Boden und zog sich dabei eine leichte Verletzung zu. Wegen den unvorsichtigen Radfahrer wurde die Anzeige erstattet.

Gefunden und bei der städtischen Polizei deponiert wurden zwei deutsche Schulbücher. Die Bücher wurden auf der „Piazza Allighieri“ gefunden.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34, gelangt vom 21. bis 24. Juni folgendes Programm zur Aufführung: 1. Begegnung des Kaisers von Deutschland Wilhelm II. mit König Viktor Emanuel in Venedig, den 25. März 1908 (nach der Natur). 2. „Faust“, großartige und phantastische Handlung in 40 prächtig kolorierten Bildern eingeteilt. 3. Der eifrige Polizist (humoristisch).

Drahtnachrichten.

(Der unterste Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Nachrichten des l. v. Telegraphen- und Fernsprechbureaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

Einstellung des Hochschulstreiks.

Wien, 22. Juni. (R.-B.) Mit dem heutigen Tage wurde der Hochschulstreik auf allen Linien eingestellt. Die Wiederaufnahme der Vorlesungen an der Universität vollzog sich heute früh in vollkommener Ruhe. An der Technil veranlaßte die Verlesung des Streiteinstellungsbeschlusses der freisinnigen Studentenschaft Demonstrationen unter den Hörern der Technil. — Am Tore der Universität wurde eine Kundmachung des Rectors affiziert, worin dieser freudig konstatiert, daß die Wiederaufnahme der Vorlesungen im Einvernehmen mit den Vertretern aller Gruppen der Studentenschaft erfolgte und die aufrichtige Befriedigung ausdrückt, welche durch die politischen Ereignisse die österreichische Studentenschaft zu opferwilligen, imposanten Kundgebungen trieb, nunmehr durch die wiederhergestellte Einigung der Studierenden und der akademischen Behörden einen glänzenden Abschluß gefunden habe.

Prünn, 22. Juni. (R.-B.) Die Vorlesungen an der böhmischen technischen Hochschule wurden heute wieder aufgenommen und werden ohne Störung abge-

halten. An der deutschen technischen Hochschule fanden heute noch keine Vorlesungen statt, da über die definitive Stellungnahme der Technikerstudentenschaft zum Streit in einer für Nachmittag anberaumten Vollversammlung entschieden werden wird.

Graz, 22. Juni. (R.-B.) Auf der hiesigen Universität wurde heute mittags die Rectorwahl für das Studienjahr 1908/9 vollzogen. Es wurde der bisherige Rector Hofrat Dr. Richard Hilbrand einstimmig wiedergewählt.

Eine Rede Koloman v. Czells.

Budapest, 22. Juni. Anlässlich des Kongresses der ungarländischen Kulturvereine, welcher seit gestern hier tagt, hielt heute Koloman v. Czell eine Rede, in welcher er u. a. sagte: Die Hauptaufgabe der ungarischen Kulturvereine sei darin zu erblicken, daß die in Ungarn wohnenden Nationalitäten dem Gedanken der ungarischen Staatsidee nähergebracht werden. Die Suprematie der Ungarn und die Einheit eines starken ungarischen Staates sei nicht nur der Wunsch der Ungarn, sondern es müsse dies auch ein Wunsch der ungarländischen Nationalitäten werden, denn nur dies entspreche den Interessen der Bevölkerung der Länder der Stefanskronen. Schließlich befaßte sich Redner mit jenen Anforderungen, welchen die Ungarn im Auslande, besonders in der ausländischen Presse ausgesetzt waren und schreibt diese dem wührerischen Treiben gewisser unverantwortlicher Elemente zu, welchen auch bedeutende Männer des Auslandes aufgeessen seien, die die Verhältnisse nicht in richtiger Beleuchtung sahen und sich sogar in Angriffen gegen hervorragende ungarische Staatsmänner ergingen.

Die Lage in Persien.

London, 22. Juni. (R.-B.) Wie ein hiesiges Blatt aus Teheran meldet, sind die Minister bemüht, den Frieden herzustellen, doch ist eine Einigung bei der Art, der vom Schah gestellten Forderungen unwahrscheinlich. Diese enthalten u. a. die Verbannung der nationalen Führer, Schließung der politischen Klubs, Zensur der Presse und Erhöhung der Palastwache auf 10.000 Mann. Man befürchtet für morgen den offenen Ausbruch des Konfliktes.

Anarchie.

Teheran, 22. Mai. (R.-B.) Gestern wurde hier ein Mitglied des Parlamentes durch einen Revolverbeschuß schwer verwundet. Die Bevölkerung ist wegen dieser Anarchie und der Untätigkeit des General-Gouverneurs sehr aufgebracht. Der Präsident des Abgeordnetenhauses hat sich mit einer Leibwache umgeben.

Französische Kämpfe.

Saigon, 21. Juni. (R.-B.) Nach Telegrammen aus Bao-fay hat am 19. d. zwischen französischen Truppen und chinesischen Reformisten ein Kampf stattgefunden. Einzelheiten fehlen.

England.

London, 22. Juni. (R.-B.) „Daily Chronicle“ zufolge hat die englisch Regierung durchaus nicht die Absicht die Walfischbay abzutreten oder zu verlaufen.

Morocco.

Paris, 22. Juni. (R.-B.) Aus Tanger wird gemeldet, daß Si Aissa Ben Omar, der Minister des Aeußeren Muley Hafids an die Gesandten der fremden Mächte ein neues Schreiben gerichtet habe, in welchem er den Einzug Muley Hafids in Fez anzeigt und ersucht, daß die fremden Mächte Muley Hafid als einzig wahren Sultan anerkennen mögen. Die Gesandten haben sich darauf beschränkt, dieses Schreiben ihrer Regierung zu unterbreiten.

Der Streit in Parma.

Parma, 22. Juni. (R.-B.) Abgesehen von unbedeutenden Zwischenfällen verlief die vergangene Nacht ruhig. Die Gerüchte von einem Zusammenstoße, bei dem Revolvergeschüsse gefallen seien, und es Tote und Verwundete gegeben haben soll, sind falsch.

Der Rhehive in London.

London, 22. Juni. (R.-B.) Der Rhehive von Aegypten ist gestern abends aus Paris hier eingetroffen.

Sialkot, 22. Juni. (R.-B.) Im Prozesse wegen des im Jahre 1906 veranstalteten Pogroms wurde ein Angeklagter zu drei Jahren Buchhaus und dreizehn Angeklagte zu Gefängnisstrafen in der Dauer von sechs Monaten bis zu einem Jahre verurteilt. Fünfzehn Angeklagte wurden freigesprochen.

Petersburg, 22. Juni. (R.-B.) Der Direktor des Konservatoriums, Komponist Korssulow, ist infolge Herzschlages gestorben.

Wien, 22. Juni. (R.-B.) Minister Prade ist zu mehrtägigem Aufenthalte nach Karlsbad abgereist.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hyd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 22 Juni 1908.
Allgemeine Uebersicht
Das Barometerminimum hat sich ostwärts verschoben und verjagt. Das Hochdruckgebiet bedeckt den N. des Kontinents. In der Monarchie wolkig, stellenweise gewitterig, an der

führen will, und am wenigsten die wahnwitzige Idee, ein großes offenes Theater für fünftausend Personen zu erbauen, um in demselben den Festzug bruchstückweise wiederzugeben, den man ohnehin nichts weniger als in allen Teilen gelungen gefunden hat.

Nur zwei bis drei Gruppen des historischen Festzuges zeigten bezüglich der Zusammenstellung die Hand des Künstlers. Und weit seltener noch fühlte man die Stimmung, die notwendiger und wichtiger gewesen wäre, als das Auslüften von Museumschäben auf der Ringstraße. So waren es denn die Nationalitäten, die das Festzugsomitee vor einer allzu argen Blamage retteten. Insbesondere die Polen und die Kroaten waren hervorragend, und nicht umsonst geht jetzt in Wien das geflügelte Wort, daß Erstere zum zweitenmale Wien gerettet hätten. Man fand hier alles, was man suchte, was für ein Fest notwendig war. Künstlerische Einteilung, nationale Eigenart, Farbenpracht und, was vor allem notwendig war, Ton und Stimmung.

Das sagen heute so ziemlich alle Leute, die den Festzug mitangesehen haben. Wenn man bei Prinz Eugen oder sonst bei einem berühmten Feldherrn „Hoch!“ rief, dann war es gewiß weniger Freude über das gelungene Arrangement, als patriotisches Empfinden. Aber die Nationalitätengruppen gefielen. Ein Festzug von ihnen allein hätte größere Wirkung und weniger Kosten mit sich gebracht. Der Historiker wird also viel Nachsicht üben müssen, wenn er den neuen Wiener Festzug kommenden Geschlechtern beschreibt. Einen Platz wie der Malarsche wird er aber bei weitem nicht finden können.
„Agr. Tagblt.“

noch zumeist heiter, schwache Winde aus NE-WS. —
 See ist leicht bewegt bis ruhig.
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für
 die Gegend von Pola: Zunehmend wolkig und Neigung zu Gewitterregen,
 die frische Winde aus dem NW- und NE-Quadranten,
 die Bewölkungsabnahme und etwas kühler.
 Wetterstand 7 Uhr morgens 761.5 2 Uhr nachm. 761.8
 Temperatur in Pola: 17.0-7 min. + 21.0°C 2 + 23.8°
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 19.0°
 Regenzeit um 4 Uhr 15 Min nachmittags

Stärker als der Tod.

Roman von Erich Friesen.
 (Nachdruck verboten.)

„Ja, Alessandro. Pasquale wollte fort, weil seine Mutter erkrankte.“
 „Bist du mit ihm zufrieden?“
 „Sehr.“
 „Dann gut.“ Er nestelt an seiner inneren Rocktasche herum und fördert ein rotes Fuchtlebererzmittel zutage. „Sieh hier, mein Vieh! Dies bringe ich dir mit von meiner Reise!“
 „Angela öffnet das Etui.“
 Ein schwarzer Diamant von der Größe einer Nuss knirscht ihr entgegen.
 Das strahlt und glänzt und blitzt und leuchtet und glüht und funkelt — wie geblendet schließt Angela die Augen.
 „Wie wunderbar schön!“ flüstert sie fast ängstlich.
 „Wo hast du den her?“
 „Frägt man bei Geschenken nach Preis und Herkunft?“ scherzt Alessandro. „Für mein Weib ist mir nichts zu schön und kostbar. Schwarze Diamanten gibt es nur wenige auf der Welt. Du sollst diesen da tragen, wenn ich dich demnächst in die Gesellschaft einführe.“
 Schweigend schließt Angela das Etui. Sie weiß selbst nicht, weshalb das kostbare Geschenk sie nicht so recht erfreut. Noch nie zuvor hat sie einen schwarzen Diamanten gesehen, und das strahlende Gefunkel aus dem geheimnisvollen schwarzen Grund beängstigt sie. Es erscheint ihr wie das trügerische Gefunkel aus einem falschen Auge, wie ein „böser Blick“. —
 Für den Grafen und die Gräfin Bonmartino beginnt nach Alexandros Rückkehr von seiner wochenlangen Reise eine Zeit der Festlichkeiten. Diners, Soupers, Tanz-Reunions, Gartenfeste — alles in buntem Durcheinander.
 Angela ist stolz, zu sehen, wie beliebt ihr Gatte ist. Mit herzlicher Freude, ja mit Begeisterung wird er allerorten begrüßt als seltener, aber darum um so wertvoller Gast.
 Auch hier wundert sich niemand über seine mysteriösen Reisen. Man betrachtet sie einfach als eine Laune, der man stillschweigend Rechnung trägt.
 So gewöhnt auch Angela sich nach und nach an den Gedanken, und nur ganz im Stillen schleicht noch hier und da ein leises Bangen in ihr Herz, ob Alessandro nicht bald wieder plötzlich und unerwartet sie verlassen werde.
 Ein einziges Mal hatte sie ihn gefragt, ganz schüchtern und bescheiden, welche Art die Reisen wohl seien, die ihn so lange von Hause fernhielten, und über die er sich so merkwürdiges Stillschweigen beobachtete.
 Da hatte er sie so finster und dabei wehmützlich angesehen, hatte er ihren Kopf an seine Brust gedrückt und voll tiefster Innigkeit, aber auch voll feierlichem Ernst gesagt:
 „Glaube mir, mein Weib! Unsere Liebe wird nicht berührt durch diese Reisen! In jeder Stunde meines Lebens denke ich nur an dich und dein Glück!“
 — daß sie beschämt den Blick gesenkt und sich fest vorgenommen hatte, nie mehr in ihn zu dringen.
 Auch von ihrer eigentümlichen Begegnung mit Diamondos Mutter erzählte sie ihm und äußerte dabei, die arme Frau täte ihr so leid, er möge ihr doch erlauben, sie öfters einmal aufzusuchen.
 Doch ebenfalls in diesem Punkte verhielt er sich ablehnend, daß sie fortan auch der armen Kranken nicht mehr erwähnte. —
 Angelas Einführung in die vornehme Gesellschaft Patermos bedeutete einen großen Erfolg für die junge Frau. Ihre ungekünstelte, frische Wesen, die natürliche Grazie ihrer Bewegungen, die echt weibliche Anmut, die aus jedem Zuge ihres lieblichen Gesichtes, aus jedem ihrer Worte spricht, sicherten ihr sofort die wärmsten Sympathien.
 Und Alessandro setzt alles daran, der blonden Schönheit seines Weibes durch entsprechende Toilettenpracht die richtige Folie zu geben.
 Bei diesen Gelegenheiten trägt die junge Herrin von Schloß Pinnenwald gar häufig den kostbaren Familienschmuck.
 Nur war sie noch nie dazu zu bewegen, den schwarzen Diamanten in ihrer blonden Lockenpracht zu befestigen.
 „Ein andermal!“ sagte sie stets. Und dabei blieb es bis jetzt.

In diesem allgemeinen Festestrußel treten die übrigen Ereignisse, welche Angela während der Abwesenheit ihres Gatten erlebt, naturgemäß in den Hintergrund. Eine Zeitlang erwartet sie noch tagtäglich, Detektiv Morena werde kommen oder wenigstens schreiben. Da jedoch Wochen vergehen und er nichts von sich hören läßt, so nimmt Angela an, die „Spur“, von der er gesprochen, sei eine falsche gewesen.
 (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Ihre neue Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Eröffnung der Regalbahn!!! Empfehle mich allen Freunden der Regalbahn. N. Barbaric, neuer Wirt des Gasthauses „zur neuen Stallung“, Via Promontore 14. 2909

Alle Frauen lieben Zauernigs Goldwebe, das Beste vom Besten für Ausstattungen und Wäsche, weich und glänzend wie Seide. Stücke à 23 Meter 20 K, Stücke à 10 Meter 9 K. Versand per Nachnahme oder vorheriger Einzahlung. Einzige Bezugsquelle Rudolf Zauernig, Teschen, österr. Schlesien. 2909

Betteres deutsches Mädchen für Alles sucht Stellung. Adresse U. L., Via Epulo 35, 2. St. links. 2911

Ein guter Rodschneider gesucht bei Anton Klement, Piazza Foro Nr. 6. 2911

Spanische Wand, japanische Wase und verschiedene Küchengegenstände wegen Ueberflutung zu verkaufen. Weyprechtgasse 223, Tür 45 (neben Marine-Kindergarten). 2908

Wohnung, Via dei Pini 2, 1. Stod, 4 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Speisekammer, Badezimmer, Dachboden, Keller, Wasser und Gas im Hause, zu vermieten. 2891

Schön möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. Via Tartini 38, 1. Stod. 2902

Deutsches einfaches Mädchen für Alles, wenn auch Anfängerin, gegen guten Lohn gesucht. Wo — sagt die Administration. 2901

Eine deutsche Bedienerin wird gesucht. Näheres in der Administration dieses Blattes. 2883

Zwei neu möblierte Zimmer in Via Ottavia Nr. 18, Monte Cane, sind preiswürdig sofort zu vermieten. Gas, Parkettfußboden. 2852

Möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern und ein solches mit einem Fenster zu vermieten. Via Epulo 30, 1. Stod. 2890

Erster Kleidermacherlalon Holpodarz. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marinemiformen. 2851

Ullsteins Weltgeschichte,

ganz neu, billig zu verkaufen. Auch gegen Raten. Wo — sagt die Administration.

Billige Lektüre. Gelesene Jahrgänge von „Reclams Universalium“ und „Ueber Land und Meer“ à K 4.—, „Gartenlaube“ K 3.—, „Fliegende Blätter“ K 2.—, „Meggendorfer“ K 1.—. E. Schmidt, Buchhandlung, Foro Nr. 12. 2483

Die Flaggen aller Staaten der Erde. K 240.

Vorrätig in der Schrimmnerschen Buchhandlung (E. Mahler). 2784

Bauer. Das Motorboot und seine Behandlung. Gebunden K 3.60 — Schrimmnersche Buchhandlung (E. Mahler). 2784

Schicht- Seife

ist die beste!

In Küche und Haus reinigt man alles, was überhaupt gewaschen und gereinigt werden kann nur mit Schicht-Seife. Sie ist das Ergebnis eines sorgfältigen und gewissenhaften Studiums von Jahrzehnten. Sie besitzt eine außerordentl. Waschkraft, ist verbürgt rein und frei von irgendwelchen schädlichen Beimengungen. Ohne Sorge kann sie deshalb für jeden Reinigungszweck und auch da verwendet werden, wo gewöhnliche Seife versagt oder besondere Sorgfalt nötig erscheint. 2633

Weindepot A. FONDA

2790 Pola, Via Marianna 2

empfeilt die reichhaltigste Auswahl von Istrianer weißen und schwarzen Weinen in Gebinden von 56 Litern zu dem Konvenienzpreise von 30 h per Liter — die Verzehrungssteuer inbegriffen — aufwärts. Lagernd ist auch Lissaner Opollo-Wein in Originalgebinden und echter Brantwein.

Hauptniederlage von Krondorfer Sauerbrunn.

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. St. 2804

Ausverkauf sämtlicher Sommerhüte wegen vorgerückter Saison zum Selbstkostenpreis in

Jux-Partezettel

„Der letzte Hunderter“

in deutscher, italienischer, kroatischer, slovenischer, böhmischer und ungarischer Sprache zu haben

bei

JOS. KRMPOTIC

Piazza Carli Nr. 1 Via dell' Arsenale 13.

Kalsdorfer Sauerbrunnen.

An Reinheit und Wohlgeschmack übertrifft der Kalsdorfer Sauerbrunn alle andere bisher gebräuchlichen Sauerlinge Steiermarks.

Nach den Aussprüchen der Professoren und Aerzte ist der Kalsdorfer Sauerbrunn namentlich bei

Krankheiten der Verdauungsorgane

Appetitlosigkeit, chronischen Katarrhen der Atmungsorgane, Verschleimungen, Nervenkrankheiten, Krankheiten der Nieren und der Harnblase, Hämorrhoidal-Beschwerden, Leberleiden, skrophulöser Anlage, sowie allen inneren Entzündungen mit großem Nutzen anzuwenden.

Hervorragende Aerzte stellten die erfreulichsten Atteste über das

Kalsdorfer Sauerwasser

aus u. liegen glänzende Anerkennungs- u. Dankschreiben auf.

Kalsdorfer Sauerbrunn

reinsten alkalisch-muriatischer Sauerling. — Kein Bodensatz. Schwärzt den Wein nicht. — Analysiert von der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz. — Konzessioniert von der k. k. Statthalterei in Graz.

Der Kalsdorfer Sauerbrunn enthält Mineralsalze und freie Kohlensäure in beträchtlicher Menge und ist daher als Mineralwasser zu bezeichnen. Die wichtigsten Bestandteile, die in diesem Wasser in größerer Menge vorkommen, sind: Natriumcarbonat, Natriumchlorid und Kohlensäure. Es ist dieses Wasser daher als ein alkalisch-muriatischer Sauerling zu bezeichnen. 2622

Zu bekommen in Pola bei Leopold Rojatti, Via Giovia 9.

Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

Floricitin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift fl. 4.40. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Than, Wien III., Postfach 5. 2571



Betrorenes,

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

2589

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.



Die Singer-Co.-Nähmaschinen-Aktiengesellschaft

Niederlage in Pola

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß bei ihr am 13. Juli d. J. im eigenen Lokale auf der Original-Singer-Nähmaschine der

kostenlose Unterricht im Sticken

beginnen wird. — Vormerkungen werden im Geschäftslokale Via Sergia Nr. 81 bis 11. Juli 1908 entgegen genommen. 2907

Chinasilberwaren

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Original-Fabrikpreisen erhältlich bei

K. Jorgo, Pola, Via Sergia



Schutz-Marko. Schutz-Marko. Schutz-Marko. 1 1248 1 09 III. W. W.



Warnung!

Bitte, verlangen Sie beim Einkaufe nicht kurzweg ein Packel oder Kistel „Cichorie“, sondern die bestimmte Marke:

„Franck“

damit Sie die Gewähr für stets gleiche und beste Qualität haben. — Achten Sie dabei auf Schutzmarken und Unterschrift, denn unsere Packung wird in gleichen Farben, Papier und ähnlichem Aufdrucke nachgemacht. —

Banca Popolare Goriziana

übersiedelte kürzlich

von Via Giosue Carducci in Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1 (vis-à-vis Molo Bellona).

2810

Wegen Räumung der Lokalitäten

vollständiger Ausverkauf

des

Papier- u. Schreibutensilien-Lagers

Via dell' Arsenale Nr. 13 (Filiale Krmpotic).

Sämtliche Waren werden

zu den Fabrikspreisen abgegeben.